

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 42

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sauber Wasser – sauber Wort



Von weiblichen Frauen und echten Blusenerlebnissen, vom fällen und verhängen und vom Hängen im Raum der Bestrassungen

Aus dem Landstrich des Grauens bei Mailand berichtete eine Zeitung in Bern kurz und «bündig», es hätten jetzt auch fünf «weibliche Frauen» gefordert, die Möglichkeit eines Schwangerschaftsabbruches zu prüfen; so meldet ein Leser, der genau liest. Und dabei werden viele Meldungen von männlichen Männern geschrieben und nicht von kindlichen Kindern. He, nu!

*

Ein Wort, so fällt mir auf, wird immer mehr und immer häufiger gebraucht: «echt»! Was heutzutage nicht schon alles echt ist! Zum Beispiel ein Anliegen wird – hokuspokus – zum «echten Anliegen», als ob es unwirkliche, unwahre, nicht farbechte, künstlich hergestellte, imitierte, gefälschte Anliegen gäbe. Wer sich jedesmal überlegt, ob es auch das Gegenteil von echt gibt, der wird vielleicht ein wenig vorsichtiger, wenn er das kleine Wort mit vier Buchstaben – «echt»! – nur so geschwinde in einen Satz noch mit hineinschmuggeln will.

*

In Gerichtsberichten taucht in jüngster Zeit des öfteren die Wendung auf, «das Gericht fällte drei Jahre». Ueberlegen wir ein-

mal miteinander! Ein Richter kann ein Urteil fällen. Er kann aber auch eine Strafe von drei Jahren Gefängnis verhängen. Er kann den Missetäter zu einer Strafe, zu einer Busse verurteilen.

Kann er aber «drei Jahre fällen»? Eher könnte er einen Baum fällen. Oder er kann – eben! – ein Urteil fällen. Eine unglückliche und zudem unmögliche Promenadenmischung aus zwei verschiedenen Arten, sich auszudrücken aber ist dieses «fällen von drei Jahren». Es dürfte in keinem Gerichtsbericht einer angesehenen Zeitung stehen.

*

Führe mich nicht in Versuchung, nicht unbedingt Anständiges auch nur zu denken! Liebes Konfektionsgeschäft, schreib nichts mehr von einem «Blusenerlebnis» in deine Inserate! Zeitungen werden sogar von Männern gelesen. Und was stellen sich Männer dann vor, wenn sie von «Blusenerlebnissen» lesen? Was wohl, was?

Und wenn wir gerade dabei sind: Mehrere Leserinnen haben mir nun schon ein Inserat zugeschickt, worin ausdrücklich – bitte, festhalten! – «damige» Mode angeboten wird. Wo hat dieses Geschäft nur einen solchen Ausdruck her? Damig! Dass wir nicht «herrig» lachen! Dämlich kann doch nicht gemeint gewesen sein? «Damisch» sagen die Bayern. Und das heisst dann soviel wie trunken. Es kommt vom lateinischen temulentus = berauscht, betrunken. Was wäre dann «damige Mode»? Eben! Manchmal kommt Männern die Mode tatsächlich so vor ...

*

Autobahnen, Nationalstrassen verlaufen manchmal eingeschnitten in die Landschaft. Sie verlaufen auch etwa an einem Hang, der abgegraben werden muss, damit die Autobahn topfeben angelegt werden kann. Dabei entsteht ein neuer Hang, ein abgegrabener. Und darauf möchte man

so bald wie möglich wieder Gras wachsen sehen. Einer, der gemeint hat, «er höre das Gras wachsen», erfand für das Ansäen von Rasen das schöne Wort «berasen» und sprach von der «Berasuren». Und so las man denn von der «Berasuren der Autobahnrande». Soll man, statt nur die Strasse, nun auch die Ränder der Strasse berasen, rasend durchfahren?

Und prompt hat diese «Berasuren» einem anderen gefallen. Er will nun durch «Bestrassungen» ein neues Ortschaftsquartier erschliessen und baureif machen. Aus Winterthur flog mir das neue Wort zu. Danke!

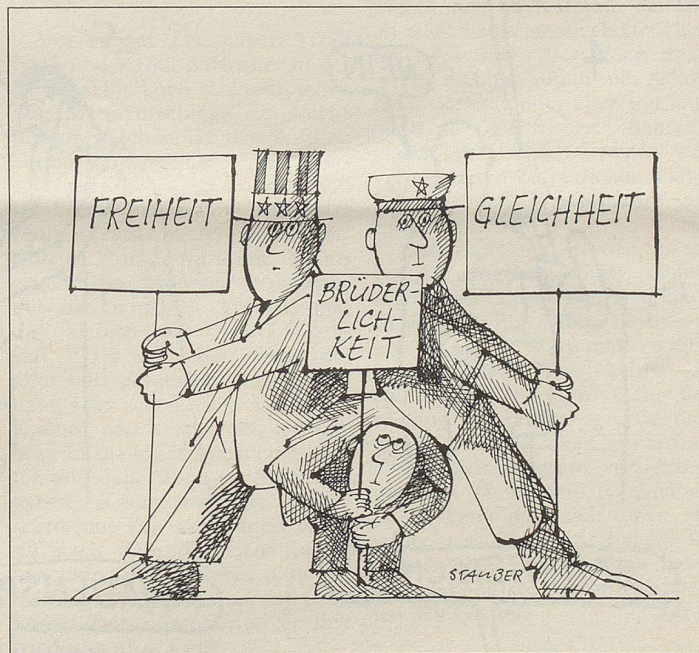
*

Neuerdings stehen jeden Augenblick (oder alle paar Meter) Probleme im Raum. Manchmal hängen auch Probleme im Raum. In welchem Raum? Das wird nie gesagt. Soll diese Art, sich auszudrücken, eine Warnung sein? Stolpere nicht über die Probleme, die im Raum stehen! Oder hüte dich vor den im



Raum hängenden Problemen. Sie könnten dir auf den Kopf fallen. Die Probleme könnten ja einmal im «Näherholungsraum» hängen, den man so oft und «gern» liest. Ein Verfasser zahlreicher Bildbände meinte ja: «Schönstes Wetter wölbte sich «über der Landschaft».

Fridolin



Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger

neu!
auch in Brasil

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht
elegant
modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.-